

GESCHICHTE

DER

ALLERHÖCHST BESTÄTIGTEN

LITERÄRISCH – PRAKTISCHEN BÜRGER – VERBINDUNG ZU RIGA

BEI GELEGENHEIT IHRER FÜNFZIGJÄHRIGEN JUBELFEIER

AM 12. DECEMBER 1852

IM AUFTRAG DER VERBINDUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

AUGUST BULMERINCQ,

D. Z. SECRETAIR.

RIGA,

GEDRUCKT BEI WILHELM FERDINAND HÄCKER

1852.

Schon im Jahre 1828 verlas der Pastor Bergmann in der allgemeinen Versammlung der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung einen Aufsatz über das Berliner Institut zur Erziehung sittlich-verwahrloster Kinder, welcher Aufsatz dem Herrn Civil-Gouverneur zur Hochgeneigten Berücksichtigung unterlegt ward. Der Vorschlag zur Errichtung eines solchen Instituts ward im Jahre 1830 von dem Herrn Pastor Wendt mit dem Antrage erneuert, den Ertrag des Stadtblattes zur Unterhaltung einer solchen Anstalt herzugeben. In dieser Gestalt kam indeß der Vorschlag durch die literärisch-praktische Bürger-Verbindung nicht zur Ausführung, sondern wurde er vielmehr solcher Gestalt ausgeführt durch das Zusammentreten anderer Männer außerhalb der Verbindung, welche die jetzt seit Jahren blühende und segensreich wirkende Anstalt zu Pleskodahl unweit Riga hervorriefen. Mit einem ähnlichen Vorschlage indeß trat 1829 der Reepschläger Reese hervor, als er in der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung beantragte: daß in der Moskauer Vorstadt eine Freischule für vaterlose Kinder, welche Dienstboten werden wollen, begründet werde, damit solche Kinder nicht ohne irgend welchen Unterricht aufwüchsen. Reese hegte dabei die Ueberzeugung, daß die Kosten für das Local und den Lehrer durch milde Beisteuern aus dem Publikum gesammelt werden könnten. Nachdem dieser Vorschlag in reifliche Erwägung gezogen und zugleich denselben ergänzend für dringend nothwendig erachtet worden war, daß eine solche Freischule zugleich eine Arbeitsschule sei, entwarf im Mai 1830 der damalige Director der Verbindung Gustav von Rennenkampff einen Plan zu einer Arbeitsschule für die Kinder der ärmsten Classe Riga's. Diese Arbeitsschule sollte solche Kinder aufnehmen, die von ihren Eltern zum Betteln, Stehlen Aufsammlen von Holzspähnen, Flachsbindeln u. s. w. gebraucht und hierdurch an einen umhertreiberischen Lebenswandel gewöhnt würden. Nur das unbedingt Nothwendige sollten die Kinder in der Schule lernen und durch Beschäftigung mit Handarbeiten niederer Art an Arbeitsamkeit gewöhnt werden. Zur näheren Berathung über diesen Gegenstand wurden von der Gesellschaft der Director von Rennenkampff, der Pastor Bergmann und der Consul Fenger erwählt.

Im September 1841 verlas der Oberpastor Trey einen Aufsatz über eine in Riga früher bestanden habende Suppen-Anstalt. Diese Anstalt war von dem derzeitigen Secretair der damals in Riga ihren Sitz habenden livländisch-öconomischen Societät, dem späteren Akademiker Staatsrath Parrot im Nicolai-Armenhause angelegt worden und war die Suppe die f. g. Rumfordsche. Demnächst ward im October 1841 ein Aufsatz vom Collegien-Assessor und Ritter von Rennenkampff über die Einrichtung und den Betrieb von Suppen-Anstalten verlesen und sofort ein Comité zur Bearbeitung eines Planes und Veranschlagung der nötigen Geldmittel erwählt.

Neben der Abhärtung des Körpers ist eine wichtig Aufgabe der Sorge für den Gesundheitszustand: reine Zimmerluft und gutes Trinkwasser. In Beziehung auf die Luftreinigung kamen folgende Propositionen zur Sprache. Im März 1820 machte der Obrist G. von Rennenkampff den Vorschlag zur Reinigung der Luft in Gefängnissen und Armenhäusern mittelst einer von ihm erfundenen Luftpumpe und zur Reinigung in geschlossenen Gemächern mittelst einer bei Oefen angebrachten Röhre, durch die während des Ofenheizens die Luft gereinigt werden sollte. Letzteren Vorschlag wiederholte im Januar der Stadt-Baumeister Grän und wurde derselbe von der Gesellschaft der Bekanntmachung im Stadtblatte werth erkannt.